

Die Herausbildung der feindlich-negativen Positionen sowie die Motivation der Täter wurden maßgeblich durch die politisch-ideologische Diversion bestimmt.

Ein Teil der in Erscheinung getretenen Straftäter handelte unter dem unmittelbaren Einfluß zeitweiliger massiver Hetz- und Verleumdungskampagnen des Gegners zu aktuellen Ereignissen.

- Im Zusammenhang mit dem Anfang dieses Berichtszeitraumes durch den Gegner herausgebrachten sogenannten "Manifestes des Bundes demokratischer Kommunisten" nahmen - einschließlich der in den vorgenannten Abschnitten genannten Beschuldigten - insgesamt 19 Täter diese Hetzkampagne als Ausgangspunkt für die Diskriminierung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR bzw. bezogen sie inhaltlich in ihre Angriffe ein.

Die Täter verbreiteten dieses Hetzmaterial, das sie von in der DDR akkreditierten Journalisten westlicher Massenmedien übergeben bekommen, aus dem nichtsozialistischen Ausland unter Ausnutzung beruflicher Tätigkeit mitgebracht sowie mittels Tonband während zahlreicher Sendungen westlicher Massenmedien mitgeschnitten hatten, im Arbeits- und Bekanntenkreis bzw. in bereits bestehenden losen feindlich-negativen Gruppierungen.

Dabei verlangten einzelne Täter die Zulassung des "Bundes demokratischer Kommunisten Deutschlands" in der DDR und forderten Personen aus ihrem Umgangskreis auf, an den "Spiegel" zu schreiben und sich mit dieser Hetzkampagne zu solidarisieren.

- Von 3 Personen wurden durch Flugblätter, Schmierereien von Lösungen bzw. durch öffentliches Auftreten mit selbstgefertigten Plakaten die Freilassung von BAHRO, [REDACTED] sowie aller "politischen Gefangenen" in der DDR gefordert.